Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Dezember 2010

Leseland Niedersachsen

Akademie-Seminar „Lernstörungen im Leselernprozess“ (13. Januar 2011)

Ein Seminar aus dem „alten“ Programm der Akademie liegt noch vor uns. Am Donnerstag, den 13. Januar 2011, von 14 bis 17 Uhr, beschäftigt sich Karola Penz mit „Lernstörungen im Leselernprozess“. Im Mittelpunkt dieses Workshops zur Leseförderung in den Klassen 1 bis 6 steht der Erwerb förderdiagnostischer Kompetenzen für den Bereich „Lesen“ sowie das Kennenlernen praxiserprobter Förderprogramme. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte der Klassenstufen 1 bis 6. Mehr Infos und Anmeldung unter: www.alf-hannover.de/content.php?contentid=542.

Akademie-Programm 1. Halbjahr 2011 erschienen

Das Programm der Akademie für Leseförderung für das erste Halbjahr 2011 ist da. Vom 3. Februar bis 16. Juni 2011 werden insgesamt 13 feste Seminare und Vorträge angeboten. Die Veranstaltungen decken die ganze Leselaufbahn ab. (siehe: http://www.alf-hannover.de/content.php?contentid=12)

Das beginnt mit dem Kindergarten, zum Beispiel „Bookslamchen: auf Bilderbücher neugierig machen“ (30. März 2011). Es geht weiter mit der Grundschule, zum Beispiel „Einfach lesen!“ (15. März 2011) und „Zur Sache kommen: mit Sachbüchern das Lesen fördern“ (19. Mai 2011). Für die Sekundarstufe gibt es „Neue Jugendbücher im Unterricht“ (24. Februar 2011), aber auch „Affiche ta lecture!“ (15. Februar 2011) zur Lektüre von Kinder- und Jugendbüchern im Französischunterricht. Schließlich bieten mehrere Seminare Anregungen zur Recherche in Bibliothek und Internet, für die Arbeit mit Schülern bis hinauf zur gymnasialen Oberstufe: das Wikipedia-Seminar am 17. März, das Recherchetrainingsseminar (Klassen 7 bis 9) am 11. Mai und das Seminar zum Recherchetraining in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) (Klassen 10 bis 13) am 16. Juni 2011.

Neben den elf Seminaren sind zwei Vorträge vorgesehen, einer zu Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (16. Februar 2011) und einer zur Familie im Schulbuch (29. März 2011). Mit dem Schulbuchvortrag wird zugleich eine Ausstellung zum Thema „Familie“ in Fibeln aus aller Welt eröffnet, die im April und Mai im Foyer der GWLB zu sehen sein wird.

Die Anmeldung ist ab sofort über das Online-Anmeldeformular auf unserer Website möglich: www.alf-hannover.de/anmeldung.php. Für das Seminar zum stimmungsvollen Vorlesen am 3. Februar 2011 war die Nachfrage so groß, dass bereits eine Warteliste eingerichtet werden musste. In den anderen Seminaren sind aber noch Plätze frei.

Vorlesen in Migrantenfamilien

Aus Anlass des „Bundesweiten Vorlesetages“ am 26. November 2010 hat die Stiftung Lesen eine Studie zum Vorlese- und Erzählverhalten in Familien mit Migrationshintergrund vorgelegt. Was sind die wesentlichen Ergebnisse? Neben dem Bildungsabschluss ist das Herkunftsland ein wichtiger Vorlese- bzw. Erzähl-Indikator. In Familien aus Osteuropa und Russland, den arabischen Ländern sowie dem ehemaligen Jugoslawien seien Traditionen des Vorlesens und des Erzählens verbreitet, dann folgt West- bzw. Südeuropa. In der größten Migrantengruppe, den Familien aus der Türkei, wird beides am wenigsten praktiziert: Fast die Hälfte der Eltern in dieser Gruppe erzählt nie Geschichten, jedes dritte Elternpaar liest nie vor. Gängige Pauschal-Vorstellungen erweisen sich dagegen als irrig. Ein großer Familienverbund mit mehreren Generationen in einem Haushalt bedeutet zum Beispiel noch lange nicht, dass hier viel vorgelesen und erzählt wird. Mehr zur Studie unter: http://www.stiftunglesen.de/vorlesestudie/default.aspx

Meine Zeitung, meine Zeitschrift – wie müssen sie sein, damit ich sie lese?

Die Zeitungs- und Zeitschriften-Verlage hoffen auch morgen noch Leser zu finden und wollen sich deshalb Rat von den künftigen Kunden holen. Schon zum dritten Mal lädt die „Nationale Initiative Printmedien“ Schulklassen der Jahrgangsstufen 5 bis 11 zu einem Schülerwettbewerb ein. Die Teilnehmer sollen eine Frage beantworten: „Meine Zeitung, meine Zeitschrift – wie müssen sie sein, damit ich sie lese?“ Zum Thema passende Beiträge können in ganz unterschiedlicher Form gestaltet werden, etwa als Reportagen, auf Websites, mit Bildern und Fotos, Videos oder als Multimediainstallationen. Eine Beteiligung am Wettbewerb kann in den Unterricht der Fächer Deutsch, Geschichte, Politik oder Sozialkunde integriert werden oder aus Projekttagen heraus entstehen. Die Gewinnerklassen werden mit der Lehrkraft, die die Wettbewerbsarbeit betreut hat, Ende September 2011 nach Berlin eingeladen. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist Freitag, der 6. Mai 2011. Die Auswahl und Bewertung der Beiträge erfolgt durch eine Jury bis zum 31. Mai 2011. Die siegreichen Teilnehmer werden bis zum 3. Juni 2011 informiert. Alle Details zum Wettbewerb 2010/2011 gibt es auf der Website: www.nationale-initiative-printmedien.de.

Schlaraffenland des Lesens

Es klingt wie ein Märchen aus 1001 Nacht: Im Emirat Sharjah erhalten alle Hochzeitspaare 50 Bücher zur Hochzeit. Wenn dann ein Baby kommt, bekommen sie noch einmal 20 dazu. So hat jede Familie quasi eine eigene Bibliothek im Hause. Während des „Sharjah Reading Festivals“, das regelmäßig im Februar stattfindet, gibt es einen großen Lesewettbewerb für Familien. Jedes Mitglied der teilnehmenden Familien, einschließlich Großeltern, Tanten, Onkel, muss im Vorfeld möglichst viele Bücher lesen. Per Zufallsgenerator werden dann Fragen zu den gelesenen Büchern gestellt. Die Siegerfamilie darf sich unter anderem mit dem Prinzen fotografieren lassen, was in Sharjah eine besonders große Ehre ist. Der derzeit amtierende Scheich ist davon überzeugt, dass die Investition in Bildung die Zukunft seines Emirats sichern wird. Und die Investition in Bildung ist eben undenkbar ohne Bücher und Lesen. Sie müssen zu Weihnachten ja nicht gerade 50 Bücher verschenken, das eine oder andere tut es auch.

Wenn Ihnen noch Weihnachtsgeschenke fehlen …

… lassen Sie sich doch einfach in einer Buchhandlung einschließen. Zunehmend mehr Buchhandlungen bieten es an, ein paar Stunden am Abend oder auch die ganze Nacht im Laden zu verbringen. So hat man ausgiebig Zeit, nach Herzenslust zu stöbern, zu schmökern oder auch Weihnachtsgeschenke in Ruhe auszusuchen. Und für viele geht ein Kindheitstraum in Erfüllung: einmal in einem Geschäft übernachten. Erkundigen Sie sich doch einmal in Ihrer Buchhandlung vor Ort. Und keine Angst: Wer dann doch nicht die ganze Nacht durchhält, dem wurde auch bisher immer früher aufgeschlossen. Oder: Verschenken Sie doch einfach so einen Abend oder eine Nacht mit abschließendem Sektfrühstück zu Weihnachten.

Hundewinter

Es ist Winter. Dessa lebt mit ihrem Vater allein in einem abgelegenen Haus in den Wäldern. Ihre Mutter ist vor ein paar Wochen bei einem Ausflug verunglückt und erfroren. Seit diesem tragischen Ereignis ist Dessa traumatisiert und traut sich nicht mehr, in die eisige Kälte nach draußen zu gehen. Eines Tages nähert sich ein verletzter Hund dem Haus. Er wiederum traut sich nicht, Dessas Haus zu betreten. Die amerikanische Autorin beschreibt in ihrem zweiten Jugendbuch eindrücklich und sensibel wie Dessa und „Lotse“, so nennt Dessa ihren Hund später, langsam zueinander finden und wie ihre gegenseitige Zuneigung dazu beiträgt, dass jeweils die Wunden des anderen geheilt werden. So können Dessa, ihr Vater und Lotse am Ende doch noch ein schönes Weihnachtsfest feiern. Empfehlenswert für Kinder ab 10 Jahren.

K. A. Nuzum: Hundewinter. Hamburg: Carlsen 2010. ISBN 978-3-551-55239-6. Euro 12,90